

NUR ZUR VERWENDUNG IM WETTBEWERB. DER TEXT DARF NICHT GEÜBT WERDEN!

Für zeilengleiches Abschreiben: Schriftart Courier New, 12 Punkt, links und rechts jeweils 2,5 cm Rand (62 Zeichen pro Zeile).

Vor einem großen Wald wohnte ein armer Holzhacker mit seiner Frau und seinen zwei Kindern. Der Junge hieß Hänsel und das Mädchen Gretel. Er hatte wenig zu essen, und einmal, als eine große Teuerung ins Land kam, konnte er das tägliche Brot nicht mehr schaffen. Wie er sich nun abends im Bett Gedanken machte und sich vor Sorgen herumwälzte, seufzte er und sprach zu seiner Frau: "Was soll aus uns werden? Wie können wir unsere armen Kinder ernähren, wo wir für uns selbst nichts mehr haben?" Da antwortete die Frau: "Weißt du was, wir wollen morgen in aller Frühe die Kinder hinaus in den Wald führen, wo er am dichtesten ist. Da machen wir ihnen ein Feuer an und geben jedem noch ein Stückchen Brot. Dann gehen wir an unsere Arbeit und lassen sie allein. Sie finden den Weg nicht wieder nach Hause und wir sind sie los." Die zwei Kinder hatten vor Hunger auch nicht einschlafen können und gehört, was die Stiefmutter zum Vater gesagt hatte. Als die Eltern eingeschlafen waren, schlich sich Hänsel aus dem Haus und sammelte so viele weiße Kieselsteine ein, wie er finden konnte. Er kehrte zurück und sagte seiner Schwester, dass sie sich keine Sorgen machen sollte. Als der Tag anbrach, kam die Frau, weckte die beiden Kinder und gab ihnen ein Stückchen Brot für den Mittag. Gretel nahm das Brot unter die Schürze, weil Hänsel die Steine in der Tasche hatte. Danach machten sie sich alle zusammen auf den Weg in den Wald. Als sie ein Weilchen gegangen waren, stand Hänsel still und guckte nach dem Haus zurück und tat das wieder und immer wieder, nicht ohne jeweils einen Kieselstein aus seiner Tasche auf den Weg geworfen zu haben. Als sie tief in den Wald gekommen waren, forderte der Vater sie zum Holz sammeln auf. Hänsel und Gretel trugen Reisig zusammen, einen kleinen Berg hoch. Das Reisig

ward angezündet, und als die Flamme recht hoch brannte, sagte	1950
die Frau: "Nun legt euch ans Feuer, ihr Kinder, und ruht euch	2018
aus. Wir gehen in den Wald und hauen Holz. Wenn wir fertig	2081
sind, kommen wir wieder und holen euch ab." Hänsel und Gretel	2146
saßen um das Feuer, und als der Mittag kam, aß jeder sein	2206
Stückchen Brot. Und weil sie die Schläge der Holzaxt hörten,	2272
glaubten sie, ihr Vater wäre in der Nähe. Es war aber nicht	2335
die Holzaxt, sondern ein Ast, den der Vater an einen dürren	2398
Baum gebunden hatte und der im Wind hin und her schlug. Und	2461
als sie so lange gesessen hatten, fielen ihnen vor Müdigkeit	2523
die Augen zu und sie schliefen fest ein. Als sie endlich	2582
erwachten, war es schon finstere Nacht. Gretel fing an zu	2642
weinen und sprach: "Wie sollen wir nun aus dem Wald kommen?"	2709
Hänsel aber tröstete sie: "Warte nur ein Weilchen, bis der	2773
Mond aufgegangen ist, dann werden wir den Weg schon finden."	2837
Und als der volle Mond aufgestiegen war, nahm Hänsel sein	2898
Schwesterchen an der Hand und ging den Kieselsteinen nach, die	2964
ihnen im Mondlicht den Weg wiesen. Sie gingen die ganze Nacht	3030
hindurch und kamen bei anbrechendem Tag wieder zu ihres	3087
Vaters Haus. Sie klopfen an die Tür und als die Frau	3146
aufmachte und sah, dass es Hänsel und Gretel waren, sprach	3207
sie: "Ihr bösen Kinder, was habt ihr so lange im Walde	3267
geschlafen? Wir haben geglaubt, ihr wolltet gar nicht	3323
wiederkommen." Der Vater aber freute sich, denn es war ihm zu	3388
Herzen gegangen, dass er sie so allein zurückgelassen hatte.	3450
Nicht lange danach war wieder Not in allen Ecken und die	3510
Kinder hörten, wie die Mutter nachts im Bette zu dem Vater	3573
sprach: "Alles ist wieder aufgezehrt, wir haben nur noch ein	3637
halbes Brot. Die Kinder müssen fort. Wir wollen sie tiefer in	3703
den Wald hineinführen, damit sie den Weg nicht wieder	3759

herausfinden." Die Kinder waren aber wieder wach gewesen und 3823
hatten das Gespräch mit angehört. Als die Alten schliefen, 3885
stand Hänsel auf, wollte hinaus und wieder Kieselsteine 3943
auflesen. Aber die Frau hatte die Tür verschlossen und Hänsel 4009
konnte nicht hinaus. Am frühen Morgen kam die Frau und holte 4073

die Kinder aus dem Bette. Sie erhielten ihr Stückchen Brot, 4138
das aber noch kleiner als das vorige Mal war. Auf dem Weg in 4202
den Wald bröckelte es Hänsel in der Tasche, stand oft still 4265
und warf ein Bröckchen auf die Erde. Die Frau führte die 4326
Kinder noch tiefer in den Wald, wo sie ihr Lebtag noch nicht 4390

gewesen waren. Da ward wieder ein großes Feuer angemacht und 4453
die Mutter sagte: "Bleibt nur da sitzen, ihr Kinder. Wenn ihr 4521
müde seid, könnt ihr ein wenig schlafen. Wir gehen in den 4580
Wald und hauen Holz und abends, wenn wir fertig sind, kommen 4643
wir und holen euch ab." Als es Mittag war, teilte Gretel ihr 4708

Brot mit Hänsel, der sein Stück auf den Weg gestreut hatte. 4772
Dann schliefen sie ein und der Abend verging, aber niemand kam 4837
zu den armen Kindern. Sie erwachten erst in der finsternen 4897
Nacht. Als der Mond kam, machten sie sich auf, aber sie fanden 4963
kein Bröckchen mehr, denn die vielen tausend Vögel, die im 5024

Wald umherfliegen, hatten sie weggepickt. Hänsel sagte zu 5084
Gretel: "Wir werden den Weg schon finden." Aber sie fanden ihn 5154
nicht. Sie gingen die ganze Nacht und noch einen Tag von 5214
Morgen bis Abend, aber sie kamen aus dem Wald nicht heraus und 5280
waren so hungrig, denn sie hatten nichts als die paar Beeren, 5343

die auf der Erde standen. Und weil sie so müde waren, dass die 5408
Beine sie nicht mehr tragen wollten, legten sie sich unter 5468
einen Baum und schliefen ein. Nun war's schon der dritte 5528
Morgen, dass sie ihres Vaters Haus verlassen hatten. Sie 5589
fingen wieder an zu gehen, aber sie gerieten immer tiefer in 5650

den Wald und wenn nicht bald Hilfe kam, mussten sie 5704
verhungern. Als es Mittag war, sahen sie ein schönes, 5760
schneeweißes Vöglein auf einem Ast sitzen. Das sang so schön, 5825
dass sie stehen blieben und ihm zuhörten. Und als es fertig 5886
war, schwang es seine Flügel und flog vor ihnen her und sie 5947

gingen ihm nach, bis sie zu einem Häuschen gelangten, auf 6006
dessen Dach es sich setzte. Als sie ganz nahe herankamen, 6066
sahen sie, dass das Häuslein aus Brot gebaut und mit Kuchen 6129
gedeckt war. Die Fenster waren von hellem Zucker. "Da wollen 6195
wir uns dranmachen", sprach Hänsel, "und eine gesegnete 6254

Mahlzeit halten. Ich will ein Stück vom Dach essen, Gretel, du 6322
kannst vom Fenster essen, das schmeckt süß." Hänsel reichte in 6388
die Höhe und brach sich ein wenig vom Dach ab, um zu 6443
versuchen, wie es schmeckte, und Gretel stellte sich an die 6504
Scheiben und knusperte daran. Da rief eine feine Stimme aus 6567

der Stube: "Knusper, knusper, knäuschen, wer knabbert an 6628
meinem Häuschen?" Die Kinder antworteten: "Der Wind, der 6694
Wind, das himmlische Kind", und aßen weiter, ohne sich irre 6757
machen zu lassen. Hänsel, dem das Dach sehr gut schmeckte, 6818
riss sich ein großes Stück davon herunter, und Gretel stieß 6880

eine ganze Fensterscheibe heraus, setzte sich nieder und tat 6942
sich wohl damit. Da ging auf einmal die Türe auf und eine 7002
steinalte Frau, die sich auf eine Krücke stützte, kam heraus. 7066
Hänsel und Gretel erschrakten so gewaltig, dass sie fallen 7126
ließen, was sie in den Händen hielten. Die Alte aber wackelte 7191

mit dem Kopf und sprach: "Ei, ihr lieben Kinder, wer hat euch 7258
hierher gebracht? Kommt nur herein und bleibt bei mir, es 7318
geschieht euch kein Leid." Sie fasste beide an der Hand und 7382
führte sie in ihr Häuschen. Da ward ein gutes Essen 7437
aufgetragen: Milch und Pfannkuchen mit Zucker, Äpfel und 7499

Nüsse. Hernach wurden zwei schöne Bettchen weiß gedeckt und 7562
Hänsel und Gretel legten sich hinein und meinten, sie wären im 7627
Himmel. 7636